



Postfach · Zeughausgasse 8 · 9001 St. Gallen
www.klostermauer.ch · info@klostermauer.ch



Ruth Erat – (...) oder kann das (...) **Installationen, Malerei, Skizzen**

Ausstellung vom 13. April bis 6. Mai 2018

Kurzbiografie 3.8.1951, geboren in Herisau, aufgewachsen in Bern und Arbon
Ausbildung zur Primarlehrerin in Rorschach
Studium an der Universität Zürich: Germanistik und Kunstgeschichte.
Erat R.: 'Do sprach du ellende sele'. Die Verwendung von ellende im fließenden Licht der Gottheit der Mechthild von Magdeburg.
Diss., Zürich, 1985.
Seminarlehrerin, Dozentin an der PHSG, Lehrerin an der interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene
Autorin, Kunstschafterin
Politisch engagiert, aktuell im Stadtparlament Arbon

Ausstellungen in: Arbon, Thusis, Rheineck, Rorschach, Küsnacht und St.Gallen

Auszeichnungen 1988 St.Galler Förderpreis für Literatur
1990 Arbeiterliteraturpreis
1995 Anerkennungspreis der St.Gallischen Kulturstiftung
2000 Buchpreis Deutschsprachige Literaturkommission des Kantons Bern
2003 Aufenthalt in der Künstlerwohnung des Kantons St.Gallen in Rom

Diverse publizierte und aufgeführte Werke, unter anderem: 1998 Odyssee. Theater Parfin de siècle, St.Gallen
1999 Moosbrand. Suhrkamp Frankfurt a.M.
2009 Der Werkzeugkoffer im All. Huber Frauenfeld
2014 Gallus der Fremde. Theater Parfin de siècle, St.Gallen
2014 Chronik. Die Geschichte der Lehrerbildung im Kanton St.Gallen
2016 A.O. Aepli. Dafür ein Leben. Szenische Darstellung, St.Gallen und Buchs
2017 Zum Trocknen aufgehängte Flügel. Waldgut, Frauenfeld



Ruth Erat – (...) oder kann das (...)

von Ursula Affolter

Saaltext Diese Ausstellung zeigt, wie Leben, Existenz, Umgang, Beziehungen und Beschäftigungen der Menschen alle Möglichkeiten umspannen und wie jeder Mensch mit seiner eigenen Geschichte auch eigene Reserven zu jeglicher Veränderung in sich trägt. Leben ist Bewegung und ständiger Wechsel zwischen zahllosen Alternativen. Alles ist vergänglich, aber aus jedem Kompost entsteht auch wieder Neues. Ruth Erat verdeutlicht ihre dialektische Grundauffassung und beschäftigt sich intensiv mit Körperlichkeit und Gesten, physischen Phänomenen mit metaphysischem Gehalt.

Die Werkgruppen «Das weite Feld» und «Die weiten Plätze», zwischen 2016 und 2018 gemalt in Öl und Kreide, deuten neben ihrer inhaltlichen Aussage durch eine Unterteilung in geometrische Formen bereits an, dass bei jeder körperlichen oder geistigen Entstehung der Zerfall von Anfang an enthalten ist.

Auf durch Natur gewachsenen «weiten Feldern» spielen sich Szenen ab, die ein Spannungsverhältnis zwischen Menschen und Tieren erkennen lassen. Auf der Darstellung «Asche» verbrennen Tiere in rot züngelnden Flammen. Eine menschenähnliche Figur hindert sie am Ausbrechen. Die Tiere recken ihre Köpfe nach oben, als hofften sie, aus dem Fegefeuer oder der Hölle in den Himmel zu gelangen. Auf dem Bild «Flucht», steht ein Mann vor einer leuchtenden Behausung, und ein riesiger Käfer krabbelt davon, er flieht. Das Tier sucht nicht Schutz bei ihm in seiner Behausung wie seinerzeit die Tiere bei Noah auf der Arche. Der Mann scheint erbittert oder enttäuscht. Diese Werkgruppe ist auch als Mahnung gegenüber einer die Natur missachtenden Gesellschaft zu verstehen.

Weite Plätze sind nicht durch Natur gewachsen, sondern konstruiert durch Kultur. Sie dienen der Begegnung. Auf den Darstellungen «Kommen und Gehen», «Schwebend» und «Kreisend» streben denn auch als Menschen erkennbare Wesen gewollt oder ungewollt aufeinander zu, kreisen umeinander, finden sich teils in engster zärtlicher Umarmung, gehen aber auch wieder auseinander, oder haben nie zusammengefunden. Sie tauchen wie zufällig auf und verschwinden wieder von der Bildfläche. Einsamkeit in der Entfernung und wohltuende Nähe sind erkennbar in stetem Wechsel. Die Werke verdeutlichen eindrücklich unser wechselhaftes, ständig zwischen Alternativen schwebendes oder auch schwankendes Leben.

Eine poetische Installation besteht aus Tausenden von Papierstreifen, die zu einer Papierschlange zusammengeklebt sind. Sie quillen wie ein Knäuel aus einem Papierkorb in der Ecke, wollen sich ungeordnet am Boden weiter wälzen, sind aber auch, zur Ordnung drängend, in Rollen gewickelt, nach oben gezogen und an der Wand befestigt und streben, davon losgelöst, wieder in zufälliger Manier nach unten Richtung Boden. Die stete Bewegung, die unser tägliches Dasein ausmacht, wird nicht nur visuell mit der Installation, sondern auch sprachlich auf den kleinen Papierstreifen dargestellt. Zehn Jahre lang trug Ruth Erat insgesamt 3660 Dreizeiler zusammen, jeden Tag einen. Aus einer buchhalterischen Fleissarbeit entstand schliesslich diese bildnerisch, plastische Idee, die fast verspielt den ganzen Müll, den wir produzieren und in uns tragen, bewusst macht. Der Reisigbesen mit bedruckten Papierstreifen spielt auf Ereignisse an, in denen Putzeifer der Kunst zum Verhängnis wurde.

Mehrere Serien weiblicher Akte auf verschiedensten Unterlagen mit verschiedensten Materialien bilden skizzenhafte Studien zur Erforschung von Körperlichkeit und Gesten. Menschen empfinden vielfältige Emotionen, und noch vor dem Gedanken und dem gesprochenen Wort nimmt ihr Körper eine entsprechende Haltung ein. Der Möglichkeiten sind unendlich viele. Wo ist die Begründung, wo der Ursprung dieses nicht mit den fünf Sinnen wahrnehmbaren Verhaltens? Bei den Leporellos entwickelt sich eine Skizze quasi aus einer vorherigen. Die Bewegung des Lebens von Gewirr in geordnete Bahnen oder auch wieder umgekehrt ergibt sich aus der Mechanik des Zusammen- oder Auseinanderfaltens eines Leporellos.



Preisliste «Ausstellung von Ruth Erat»

Das weite Feld

1. *Die Asche*, 200 x 200 cm, Öl, Kreide..... CHF 5'200.–

Da draussen

2. *Sitzend 1*, A4, Fotokopie, Gouache..... CHF 160.–
Sitzend 2, A4, Fotokopie, Gouache..... CHF 160.–
Sitzend 3, A4, Fotokopie, Gouache..... CHF 160.–
Sitzend 4, A4, Fotokopie, Gouache..... CHF 160.–
Sitzend 5, A4, Fotokopie, Gouache..... CHF 160.–

Die weiten Plätze

3. *Kreisend*, 63 x 96 cm, Öl, Kreide auf Papier..... CHF 800.–

Das weite Feld

4. *Flucht*, 100 x 100 cm, Öl, Kreide..... CHF 3'500.–

Akte

5. *Rosa*, 12,5 x 17 cm, Gouache, Kreide..... CHF 160.–

Die weiten Plätze

6. *Schwebend 1*, 90 x 30 cm, Öl, Kreide..... CHF 300.–
Schwebend 2, 90 x 30 cm, Öl, Kreide..... CHF 300.–
Schwebend 3, 90 x 30 cm, Öl, Kreide..... CHF 300.–

7. Die weiten Plätze

- Kommen und Gehen 1*, 200 x 100 cm..... CHF 3'200.–

... oder kann das ...

8. *Installation*, 3660 x 21 cm, Papier, Druck..... CHF 3'660.–

Die weiten Plätze

9. *Kommen und Gehen 2*, 200 x 100 cm..... CHF 3'200.–

... oder kann das ...

10. *Leporello 1*..... CHF 300.–
Leporello 2..... CHF 300.–

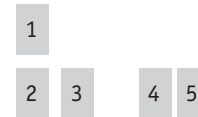
Akte

11. *Rosa* (A–C), 16,5 x 24 cm, Öl..... je CHF 100.–
12. *Weiss über Blau* (A–C), 16,5 x 25 cm, Öl..... je CHF 100.–
13. *Im Weissen* (A–C), 16,5 x 24 cm, Öl, Kohle..... je CHF 150.–
14. *Rot* (A–R), 12,5 x 17,5 cm, Aquarell, Kreide..... je CHF 120.–
15. *Gelb* (A–J), 12,5 x 17,7 cm, Aquarell, Kreide..... je CHF 120.–
16. *Weiss, Gelb* (A–F), A4, Gouache, Kohle..... je CHF 120.–
17. *Lichter Ocker* (A–C), A4, Öl..... je CHF 150.–
18. *Caput mortuum* (A, B), A4, Öl, Kreide..... je CHF 150.–

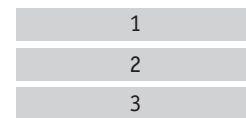
... oder kann das ...

19. *Installation mit Besen*
20. *Statt Hinsetzen: Wer mag, kann einen Textstreifen mitnehmen*

2. da draussend, Sitzend



6. Schwebend



11. rosa



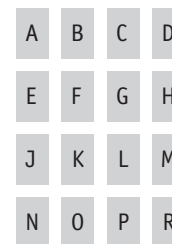
12. Weiss über Blau



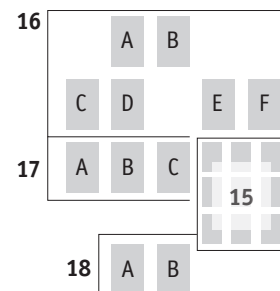
13. Im Weissen



14. Akte: Rot



16. – 18. Akte



15. Gelb

